

## Linkshänder oder Rechtshänder?

von Mag. Andrea Hayek-Schwarz

April 2013

keine  
Beeinflussung  
des Hand-  
gebrauchs!



Diese Frage sollten Eltern unbedingt ernst nehmen und von Anfang an beide Varianten in Betracht ziehen. Wenn beide Eltern mit rechts schreiben, wird Linkshändigkeit deshalb oft als Möglichkeit ausgeschlossen. Da in Österreich bis vor 40 Jahren Essen und Schreiben mit der linken Hand als inakzeptabel galten und alle LinkshänderInnen umzogen wurden, lässt sich nie mit Sicherheit ausschließen, dass es in der Eltern- oder Großelterngeneration „versteckte Linkshänder“ gibt, von denen das Kind eine linkshändige Begabung geerbt hat. Es gibt tatsächlich weit mehr linkshändige Menschen als jene ca. 10 %, die den Stift mit links halten. Viele Wissenschaftler gehen mittlerweile von einer Gleichverteilung von Rechts- und Linkshändern aus. Es ist nicht wesentlich, ob ein Kind Linkshänder oder Rechtshänder ist, wohl aber ist es bedeutend für die Entfaltung seiner Potentiale, dass es die angeborene Händigkeit lebt. Die Vorzugshand eines Kindes ist oft bereits ab dem Beginn des 2. Lebensjahres deutlich zu erkennen. Bei Kindern mit Down Syndrom kann es zu einer Zeitverschiebung in dieser Entwicklung kommen. Dadurch dauert die Phase des beidhändigen Agierens länger. Es ist besonders wichtig, dass Eltern in diesem Punkt Geduld bewahren und ihrem Kind mit dem gewissen Extra die Entwicklung zum Rechts- oder Linkshänder so lange offen lassen, bis die Vorzugshand deutlich erkennbar ist oder mittels Testverfahren nach der Methodik Dr. Sattler abgeklärt wurde. Im Idealfall sollte die Schreibhand im Jahr vor dem Schuleintritt feststehen.

Die beidhändige Entwicklungsphase ist daran zu erkennen, dass im spontanen Bereich dieselben Tätigkeiten mit der rechten und linken Hand ausgeführt werden, und die Verwendung der Hände austauschbar erscheint. (Natürlich sind jene Tätigkeiten ausgenommen, die mit einer bestimmten Hand trainiert wurden.) Diese Stufe endet je nach individuellem Entwicklungsplan des besonderen Kindes zwischen dem 2. und 7. Lebensjahr und sollte frei sein von jeder direkten und indirekten Beeinflussung des Handgebrauchs.

**Folgende Hinweise können Ihnen helfen, Ihr Kind sicher durch diese Zeit zu bringen:**

- Reichen Sie Ihrem Kind alle Gegenstände zur Körpermitte und ermöglichen Sie ihm damit eine freie Wahl der Hand.

- Legen Sie das Besteck mittig in das Teller, sodass es auch hier selbst entscheiden und zwanglos experimentieren kann.
- Lassen Sie dem Kind die Autonomie, selbst zu bestimmen, welche Hand es bei einer Tätigkeit einsetzen möchte.
- Wenn Sie mit dem Kind Handlungsabläufe trainieren, bieten Sie ihm beide Varianten an. Also zum Beispiel das Schneiden sowohl mit der Rechtshänderschere und der rechten Hand, als auch umgekehrt. Geben Sie dem Kind die Chance, so lange zwischen beiden Varianten zu wählen, bis es sich für eine Hand entschieden hat.
- Akzeptieren Sie unkommentiert sowohl die rechte als auch die linke Hand zum Gruß und verlangen Sie dies auch von den anderen Bezugspersonen Ihres Kindes. Die Ablehnung der linken Hand beim Gruß kann als generelle Ablehnung dieser Hand missverstanden werden.
- Schützen Sie Ihr Kind vor den gut gemeinten Versuchen anderer Bezugspersonen, die ihm bewusst oder unbewusst das Agieren mit der rechten Hand schmackhaft machen wollen.

Gutmütige Kinder, die bemüht sind, es allen recht zu machen, sind besonders gefährdet sich beim Handgebrauch beeinflussen zu lassen. Sagen und zeigen Sie ihrem Kind deutlich, dass es als Linkshänder oder Rechtshänder gleichermaßen erwünscht ist.

### Möglichkeiten zur Beobachtung

In folgenden Bereichen können Sie die angeborene Händigkeit beobachten:

- spontanes Greifen nach Gegenständen (die für beide Hände gleich gut erreichbar sind)
- spontane Gesten (hinzeigen, grüßen, winken etc.)
- Einsatz der Hand beim Spielen (schieben eines Autos, Bausteine oder Spielfiguren bewegen, ...) und nicht gelenktem Musizieren (Trommeln, Zupfen der Gitarresaiten, ...)
- feine Greifbewegungen, wie z.B. der Pinzettengriff, werden zuerst von der dominanten Hand erlernt.
- Drehbewegungen, wie z.B. das Öffnen eines Marmeladeglases
- Achtung: Die Verwendung von Stiften und Besteck sind wenig aussagekräftig, weil sie sehr häufig beeinflusst sind.

Auf der Website des Vereins LinkeHand finden Sie Bilder und weitere Erklärungen zur Beobachtung der Händigkeit: <http://www.linkehand.at/wisseng.php>

Beobachten Sie Ihr Kind immer wieder, trauen Sie Ihrer Wahrnehmung und tauschen Sie diese mit anderen Bezugspersonen aus.

Beobachten Sie Ihr Kind immer wieder, trauen Sie Ihrer Wahrnehmung und tauschen Sie diese mit anderen Bezugspersonen aus.

Über viele Generationen galt Linkshändigkeit als Makel. Daher haben viele Menschen immer noch das Gefühl, rechts wäre richtiger als links. Es ist sehr wichtig, auf diesen möglicherweise blinden Fleck zu sehen und sich bewusst gegen eine Ablehnung der linken Hand zu entscheiden.

Linkshändigkeit und Rechtshändigkeit sind normale Varianten der Gehirnentwicklung. Die Betonung einer Gehirnhälfte wirkt sich auf Geschicklichkeit und Lernfähigkeit der gegenüber liegenden Hand aus. Die Händigkeit ist angeboren und kann nicht ohne Folgen verändert werden. Es gibt auch keinen Grund dafür: linkshändige Kinder bringen in der Schule ebenso gute Leistungen wie rechtshändige, wenn Sie mit ihrer dominanten Hand schreiben dürfen.

## Weitreichende Folgen

Eine Veränderung des Handgebrauchs gegen die natürliche Anlage, eine sogenannte Umschulung der Händigkeit, kann weitreichende Folgen für den Betroffenen haben:

- Die ungeschicktere Hand wird anstelle der geschickten Hand verwendet. Das Potential der dominanten Hand lässt sich auch mit jahrelangem Training nicht erreichen, weil die Dominanz vom Gehirn ausgeht und das damit verbundene feinmotorische Talent der Hand die Führungsrolle der entsprechenden Gehirnhälfte widerspiegelt.
- Denk- und Lernprozesse werden erschwert und verlangsamt, wenn der natürliche Bewegungsimpuls von der dominanten in die nichtdominante Hand umgeleitet werden muss.
- Weil dann deutlich mehr Informationen den Verbindungsbalken zwischen den beiden Gehirnhälften frequentieren müssen, kann es an dieser Stelle im Gehirn leicht zu einem Stau im Impulsfluss kommen, was sich deutlich auf die Konzentrationsfähigkeit auswirkt.

- Bei umgeschulten LinkshänderInnen werden häufig Schwierigkeiten im Bereich Sprache wahrgenommen, wie z. B. unterbrochener Sprachfluss, Wortfindungsstörungen, Stottern, etc. Manchmal treten diese Symptome plötzlich auf, wenn der Handgebrauch, vor allem im Bezug auf die Stifthaltung, beeinflusst wurde.
- Durch den Mehraufwand bei verschiedenen kognitiven Leistungen erhöht sich auch der Stresspegel und es kann zu nervösen Erscheinungen wie Nägelkauen, Ticks, Schlafstörungen bis hin zu psychosomatischen Beschwerden kommen.
- Durch die Beeinflussung des Handgebrauchs, aber auch, wenn das Kind versucht unausgesprochene Erwartungen der Eltern zu erfüllen und sich freiwillig anpasst, wird die freie Entfaltung des Kindes gehemmt und das Selbstwertgefühl gebremst.

## Linkshändige Kinder in ihrer Begabung fördern

Bieten Sie ihrem linkshändig begabten Kind von Anfang an Schere und Spitzer in entsprechender Ausführung an.

Dreiseitige, eher dünnere Buntstifte unterstützen eine gute Stifthaltung. Handlungsabläufe wird das linkshändig begabte Kind in anderer Weise vollziehen als ein Rechtshänder. Hier benötigt es eine der Händigkeit entsprechende angemessene Hilfestellung zum Erlernen des Schneidens, Masche Bindens, beim Spitzen, Handarbeiten und Werken. Wenn Sie als RechtshänderIn ihrem linkshändigen Kind Handlungsabläufe lernen, kann es hilfreich sein, sich gegenüber zu setzen. So kann das Kind Ihre Bewegungen spiegeln.

Bevor das Kind schreiben lernt, sollte ihm die lockere Schreibhaltung mit links näher gebracht werden. So können Sie dem Kind das Arbeiten im natürlichen Bewegungsradius der Hand ermöglichen und vermeiden das Verdecken und Verwischen des bereits Geschriebenen. Auf der Website [www.linkehand.at](http://www.linkehand.at) finden Sie auch zu diesem Thema Bilder und weiterführende Informationen.

April 2013

Fotos:

Bettina Weidlitsch,  
Andrea Hayek-Schwarz



Maga Andrea Hayek-Schwarz  
Obfrau des Vereins  
[www.linkehand.at](http://www.linkehand.at)  
Linkshänderberaterin  
(n.d. Methodik Dr. Sattler)

Kontakt:

1180 Wien, Czartoryskigasse 44  
Telefon: +43 680 214 66 44  
[andrea.hayek-schwarz@linkehand.at](mailto:andrea.hayek-schwarz@linkehand.at)  
[www.linksoderrechts.at](http://www.linksoderrechts.at)